

# Pfarrblatt

## Kötschach Mauthen



Dr. Sergius Duru Foto: Eggenberger

### Liebe Pfarrangehörige von Kötschach und Mauthen!

Schön, dass wir das 2. Pfarrblatt schreiben dürfen. Die erste Ausgabe hat ein gutes Echo gefunden und so wollen wir Euch weiterhin viermal im Jahr über Aktivitäten der Pfarren informieren, aber auch Menschen zu Wort kommen lassen, die ihren Glauben mit uns teilen möchten. Ein großer Dank dem Redaktionsteam! Auch über den Eingang der Druckkostenbeiträge haben wir uns sehr gefreut. Sie haben weitgehend die Kosten gedeckt. Danke!

Der Beginn meiner Arbeit Ende August 2020 war wie ein Sprung ins kalte Wasser. Eine leichte Unpässlichkeit am Anfang, die zunehmenden Einschränkungen und die Sorge wegen Corona, kaum soziale Kontakte waren für mich sehr

schwierige Umstände. Dann kam noch der ungewohnt harte Winter. Es galt viel zu meistern. Nun aber bin ich in Kötschach-Mauthen angekommen und das verdanke ich auch der Unterstützung durch das wunderbare Netzwerk aller Pfarren und der Mithilfe vieler Menschen und Freunde. Vergelt's Gott.

Wieder möchte ich betonen, wie wichtig mir die Glaubensvermittlung für junge Menschen und junge Familien ist. Gerne geben wir ihnen Platz in unseren liturgischen Feiern und öffnen neue Wege. Wie können wir ihnen helfen, wie das wichtige Apostolat der Familien mit ihren Kindern in den Schulen, im Kindergarten und speziell als Messdiener weiterführen? (Jungschar, Ministrantenstunden, Erstkommu-



Unser Herr Pfarrer beim „Bad in der Menge“ am Palmsonntag

nionvorbereitung, Firmunterricht, Kinder- bzw. Familiengottesdienste, Seniorentreffen usw.). Ich rufe auch alle auf, an der besonderen Maianacht zu Ehren unserer Gottesmutter teilzunehmen.

Nun stehen wir vor Pfingsten. Was bedeutet dieses Fest für uns?

Sieht man die Welt an, muss man resigniert feststellen, dass es in weiten Teilen an gutem Geiste fehlt. Vielleicht sollten wir versuchen, ein „Zeitalter des Heiligen Geistes“ einzuläuten! Besinnen wir uns dessen, was wir zu Pfingsten verkünden und feiern! Machen wir uns die wichtigen Gaben des Heiligen Geistes bewusst: Weisheit, Einsicht, Rat, Erkenntnis, Stärke, Frömmigkeit, Gottesfurcht. Bereiten wir unser Herz und öffnen wir uns für das Wunder!

Nun gehen wir mit Zuversicht in diesen Sommer und hoffen, dass wir unsere wunderbaren Feste wie Erstkommunion, Firmung, Fronleichnam, Maria Schnee und Pfarrfest in aller Feierlichkeit begehen können. Jedes einzelne dieser Feste soll im Innersten auch ein großer Dank für das Abflauen der Pandemie sein.

„Der Mensch braucht bergende Gemeinschaften“ - Reinhold Stecher beschreibt, wie sehr wir in den letzten Monaten die Gemeinschaft vermisst haben. Finden wir Trost und Hilfe im kirchlichen Netzwerk, durch das wir Aufmerksamkeit und Nächstenliebe erfahren. Deshalb lade ich euch ein mitzuarbeiten an einer lebendigen Pfarre. Wir brauchen alle Talente.

Ich wünsche Euch allen Gottes Sanftmut und Liebe und besonders die Erleuchtung durch den Heiligen Geist.

## AUS DER PFARRE KÖTSCHACH

**A**m 2. Fastensonntag feierten wir unter dem Motto „Teilen spendet Zukunft“ einen schönen Gottesdienst, in dem Kinder und Erwachsene die Gaben zum Altar brachten. Danach wurde die Fastensuppe in liebevoll dekorierten Gläsern angeboten. Die Verantwortlichen freuten sich über die



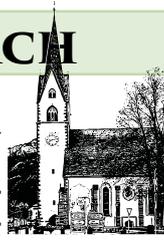
V.l.n.r. Dr. S. Duru, Jakob Pernull, Mag. Granig

großzügigen Spenden. Vielen Dank!

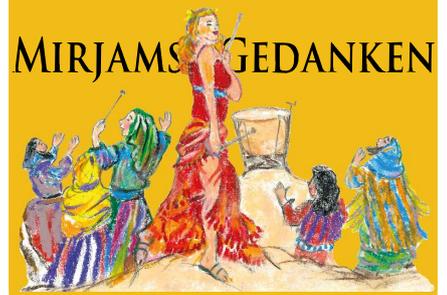
Die Novene zur Schmerzensmutter fand trotz Beschränkungen statt. Die Mitfeiernden lernten die Priester des Dekanates Kötschach (Hohenberger, Vargheese), Hermagor (Granig), Spittal (Windbichler) und Greifenburg (Polimetla) kennen. Da einige Prediger absagten, übernahm unser Herr Pfarrer mehrere Andachten und bedankte sich auch sehr herzlich bei allen, die die Novene mitgestaltet haben, besonders bei der Schola, der Organistin und den Instrumentalisten.

Alle Andachten wurden mittels Live-Stream übertragen. So konnten doch sehr viele aus nah und fern an der Novene teilnehmen.

Ostern 2021 wurde sehr würdig und hoffnungsvoll gefeiert ■



## MIRJAMS GEDANKEN



UNO Generalsekretär Antonio Guterres hat zum Auftakt einer Konferenz zu Frauenrechten erneut die ungleichen Auswirkungen der COV-Pandemie auf Männer und Frauen beklagt. „Die Corona Virus Krise sei eine Krise mit dem Gesicht einer Frau“, sagte Guterres, „Die Auswirkungen haben gezeigt, wie tief die Geschlechterungerechtigkeit noch in den politischen, sozialen und wirtschaftlichen Systemen der Welt steckt. Jetzt ist es Zeit einen anderen Weg einzuschlagen!“

Vor mehr als einem Jahr wurde der erste Lockdown verhängt. Bis dahin war das in unseren Breiten komplett undenkbar. Nun stehen wir nicht nur vor einer enormen gesundheitlichen und wirtschaftlichen, sondern vor allem auch gesellschaftlichen Trendwende. Größer, höher, weiter stehen nicht mehr ganz oben auf unserer Wunschliste – nein, es geht um neue Werte. Neue, alte Werte wie Sicherheit, Wohlbefinden und Vertrauen sind es, die zählen.

Begriffe, die, wenn wir auf die Geschlechtertrennung von Guterres zurückgreifen wollen, in ihrer Ursprünglichkeit zutiefst weiblich – ja mütterliche Attribute sind. Wer gibt einem Menschen das erste Gefühl von Sicherheit, Wohlbefinden und Vertrauen? Ja, die Mutter. Hier fühlt sich jedes Individuum verstanden und jede Mutter versteht es, genau diese Urinstinkte des Menschen zu erfüllen. Umso befremdlicher eigentlich, dass in dieser, unserer Welt einerseits zwar neue philosophische Werte hochgehalten werden, in ihrer Umsetzung aber nach wie vor die materialistischen Attribute ganz oben stehen. Ein Widerspruch in sich.

Versuchen wir nun mit den Augen von Miriam auf unsere Situation zu blicken, so sollten wir ihren Auszug aus Ägypten und ihr prophetisches Wirken gleichsetzen mit unserem Nein zu diesem starren System sowie unserem Eintreten für Gerechtigkeit, gegen Angst und Verzweiflung.

Miriams Befreiung gegen die damalige Form der Unterdrückung in lauter, auf die Pauke hauender Form, kann heute, subtil interpretiert, die Beharrlichkeit ausdrücken, die es oft braucht, um auf Mißstände aufmerksam zu machen und, á la lounge, Änderungsprozesse einzuleiten.

Besinnen wir uns daher in unserer neuen Wirklichkeit auf die realen Werte und lassen wir diese langsam Teil unserer Gesellschaft werden. So wird das Gute, Gerechte und Ehrliche siegen und Sicherheit, Wohlbefinden genauso wie Vertrauen die neue Basis werden.

Barbara Holzapfel

## AUS DER PFARRE MAUTHEN

**A**nlängst mussten wir für den Herrn Pfarrer eine Liste der ehrenamtlichen Mitarbeiter unserer Pfarre erstellen. Mit großer Freude

kamen wir auf 32 Menschen, die sich in den Dienst der Kirche in Mauthen stellen. Ein herzliches Danke an alle.

Wir haben zwei neue, junge Mesner: Norbert Zebedin, Mitarbeiter

der Österreichischen Post in Greifenburg und ein langjähriger Ehrenamtlicher der Pfarre ist nach einer Pause wieder als Mesner zurückgekehrt.

Andreas Druml (Sohn des Ing. Erwin Druml, PGR), ist Student in Graz, hat bereits als Ministrant der Pfarre gedient und im 1. Pfarrblatt die Kolumne: „ich glaube, also rede ich“ geschrieben. Ein herzliches Willkommen Euch beiden!



V.l.n.r.: Andreas Druml, Pfarrer Auernig, Pfarrer Sergius Duru, Norbert Zebedin

Ein großer Hilferuf hat uns von Frau Anni Dabernig erreicht: Die Reparatur unserer Orgel ist dringend notwendig.

Obwohl erst im Juli 2007 eine völlig neue Orgel eingeweiht wurde, zeigt sie seit geraumer Zeit fatale Mängel, und da die Firma des Orgelbauers in Konkurs gegan-

gen ist, kann sie auch nicht mehr in die Verantwortung genommen werden.

Frau Dabernig feierte gerade erst ihren 90. Geburtstag. Mit einer kleinen Agape haben wir gratuliert und ihr versprochen, uns ordentlich ins Zeug zu legen um die hohe Summe aufzutreiben, damit die Reparatur noch dieses Jahr durchgeführt werden kann.

Gemeinsam schaffen wir das! ■



## FIRMUNG 2021



heuer findet in Kötschach die Firmung an zwei Terminen statt: Am Pfingstmontag (24. Mai) und am Sonntag, dem 4. Juli. Zahlreiche Jugendliche aus Kötschach und Mauthen sind zur Firmung angemeldet. Iris Kurzweil, Nadine Schmid, Renate und Georg Berger

haben heuer den Firmunterricht in Mauthen und Kötschach vom langjährigen Firmbegleiter Felix Singer übernommen. Im Namen der Pfarrgemeinde sei Herrn Singer ein herzliches Dankeschön für seine Arbeit gesagt!

Mit Jugendlichen auf religiöser Basis zu arbeiten ist eine große He-

erausforderung. Man braucht viel Verständnis, Empathie, Liebe, Geduld und vor allem Toleranz.

Der Firmunterricht mit den wertvollen jungen Menschen aus unserer Pfarrgemeinde bereitet uns viel Freude, und wir sind bemüht, sie im Glauben zu stärken.

Renate und Georg Berger



Firmlinge und Betreuer Kötschach

V.l.n.r: Nina Zebedin, Georg Berger, Miriam Hecher, Jakob Pfeifer, Lukas Ainetter, Simeon Mörtl, Thomas Zojer, Renate Berger, Elina Fabienne Lora, Magdalena Ebenwaldner



Firmlinge und Betreuerinnen Mauthen

V.l.n.r: Lara Ortner, Milla Ranner, Franziska Lamprecht, Iris Kurzweil, David Pieler, Augustin Böhlen, Jana Kurzweil, Jakob Katschnig, Sophie Schmid (verdeckt), Luca Seiwald. Nicht im Bild: Lukas Buchacher und Nadine Schmid

## ERSTKOMMUNION 2021



ie Kinder freuen sich auf die Erstkommunion am 13. Juni (Kötschach) und 20. Juni (Mauthen).

Herr Anton Lanner begleitet die Kinder und Eltern bei den Vorbereitungen aufs Fest. Gemeinsam freuen wir uns darauf „Jesus durch die Hostie noch näher zu sein“, so ein Erstkommunikationskind.



Allmeier Markus, Huber Anna, Lanner Luis, Prünster Christopher, Schellander Julian, Unterassinger Julia, Wurzer Matthias, Petschnig Emma, Hecher Elias, Huber Annika, Kogler Marleen und Schmid Luisa sind die Erstkommunikationskinder.

Melanie Kogler



ns Herr Pfarrer wird am 06. Juni 60 Jahre alt!

Sein bisheriger Lebensweg liest sich wie eine Pilgerschaft im Dienste Gottes:

1961 in Port-Harcourt in Nigeria, einer Ölstadt mit 2,6 Millionen Einwohnern, als eines von insgesamt 8 Kindern geboren. Priesterseminar, Studium der Philosophie und Theologie und 1988 die Priesterweihe in seiner Heimatkirche in Nigeria. Danach Philosophiestudium in Belgien, Doktorarbeit über Hegels Naturphilosophie und im Gepäck: ein Dokortitel und zwei neue Sprachen: Französisch und Deutsch.

2001 gibt Dr. Duru die Initialzündung für das Kinderkrankenhausprojekt UZONDU - St. Mary Childrens Hospital. Zusammen mit

Wegbegleitern aus Deutschland und der Schweiz ist es zu seinem Lebenswerk geworden.

Es folgen Jahre als Dozent an verschiedenen Bildungseinrichtungen in Nigeria und für die Weltmission im Vatikan. Diese Station hat ihm als 5. Sprache Italienisch eingebracht. 2016 reift der Wunsch, seelsorglich tätig zu werden. Nach Eberstein und Villach ist Kötschach-Mauthen sein 3. Einsatz in dieser Funktion.

Wir sind sehr dankbar für sein Wirken in unseren Pfarren, wünschen ihm gute Gesundheit und Gottes Segen und werden mit ihm feiern. Sobald es Planungssicherheit gibt, werden die Feierlichkeiten der Pfarren festgelegt und kundgetan.



# KIRCHE IN ZEITEN VON CORONA

 er Kampf gegen die Coronapandemie prägte (und prägt) nicht nur weite Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens, er beeinträchtigt auch das kirchliche Leben und die traditionellen Vorbereitungen auf das Fest der Geburt Christi und auf Ostern.



Kontaktlose Verteilung der Xaveri-Brote.

Strenge Vorsichtsmaßnahmen sind einzuhalten und wurden speziell für die Kirche auch von der Österreichischen Bischofskonferenz vorgegeben.



Nur 10 Teilnehmer durften nach vorheriger Anmeldung aktiv an den liturgischen Feiern teilnehmen.

Das betraf die Sonntagsgottesdienste ebenso wie die Novene zu Ehren des Heiligen Franz Xaver in Mauthen und die Novene/Rorate Messen in Kötschach.

Doch gewann nicht Resignation die Oberhand, sondern Ideen und Tatkraft vieler Freiwilliger im Hintergrund machten es möglich, dass etwa einige Xaveri-Messen via Internet zu Hause mitgefeiert wer-



Auch das uralte, liebgewonnene Xaverilied wurde von einem Sängertrio mit Orgelbegleitung zur Freude vieler vorgetragen.

den konnten und die Novene in Kötschach per „Live-Stream“ übertragen wurde.

Für viele Menschen bedeutete dieser besondere Advent und die



Frau Sonnleitner als „Coronabeauftragte“

Zeit bis Ostern vielleicht auch, Kraft und neue Zuversicht aus der Stille zu schöpfen.



Der Herr Pfarrer zelebrierte mit seinen Pfarrrerkollegen die Messen mit spürbarer Hingabe, Herzenswärme und Zuversicht.

Nicht nur traurige Isolation war die Folge der Einschränkungen, sondern vielleicht ein Umdenken und eine neue Sicht auf Dinge, die einem bislang so selbstverständlich waren.

Trotz aller Widrigkeiten vereinte die Gläubigen auch während der Rorate-Messen im Schein der Kerzen die Hoffnung, dass die uralte Bitte „Rorate caeli desuper, et nu-

bes pluant justum“ (Tauet Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab) nicht ungehört verhallt.

Allen, die so etwas wie innere



Leere Reihen auch bei der vorösterlichen Novene zur Schmerzensmutter in Kötschach

Verbundenheit und gemeinschaftliche Vorbereitung auf das von Hoffnung getragene Weihnachts- und Osterfest ermöglicht haben, sei herzlicher Dank ausgesprochen. Vielleicht dürfen wir den Advent 2021 wieder in großer Gemeinschaft feiern. Das hoffen wir und wir freuen uns schon darauf.

Nun ein kleiner Denkanstoß: Vielen Menschen ist während des harten Lockdowns bewusst geworden, wie sehr das miteinander in der Vorbereitung auf die gro-



Österliche Outdoor-Speisesegnung

ßen kirchlichen Feste fehlt. wOft ordnen wir in Zeiten, wo alles im Lot scheint, die Kirchenbesuche anderen Aktivitäten unter. Machen wir uns doch wieder bewusst, dass zumindest die sonntäglichen Eucharistiefeste wie ein Geschenk zu betrachten sind. Nehmen wir es an als eine besinnliche Stunde, die uns aus dem Alltag hebt, deren Frohbotschaft uns in die neue Woche begleitet, die einlädt zu Besinnung und Reflektion und aus der wir Mut und Zuversicht schöpfen können ■

# RÄTSELECKE



as Kinder- und Jugendmagazin „Der Regenbogen“ hat uns freundlicherweise den Abdruck der aktuellen Rätselseite erlaubt. Wir wünschen viel Spaß beim Knobeln!

## Wie Maria auf Gott vertrauen

*Gott ist Maria immer nahe. Sie vertraut darauf und sie weiß, dass sie nicht alleine ist. Doch was bedeutet „Vertrauen“ überhaupt? Worin kann uns Maria ein Vorbild sein?*

Stell Dir vor, Du spielst mit deinen Freunden oder Freundinnen im Wald. Ganz in der Nähe ist ein

kleiner Bach. Alle Kinder springen über den Bach, doch Du getraust Dich nicht. Du möchtest gerne, aber es geht einfach nicht.

Da streckt Dir ein Freund seine Hand entgegen. „Komm, vertraue mir!“ sagt der Freund. Zuerst zögerst Du noch ein wenig. Aber dann denkst Du Dir: „Ja, ich vertraue Dir!“ und Du reichst Deinem Freund die Hand und springst über den Bach. Dein Freund hält Dich dabei ganz fest an seiner Hand, Dir kann nichts passieren.

Das ist eine „Vertrauensgeschichte“, die Du selber wahrscheinlich schon so ähnlich erlebt hast. Vertrauen ist schwer zu beschreiben, aber es ist ein Gefühl. Ein sehr star-

kes Gefühl. Du bist Dir plötzlich ganz sicher, Du fühlst es in Deinem Herzen!

Auch Maria ist es so ergangen. Vieles in Ihrem Leben war nicht leicht für sie. Aber Du kannst auch in der Bibel nachlesen, wie Maria sagt: „Ich vertraue dir!“ Sie sagt es nur mit anderen Worten: „Mir geschehe, wie du es gesagt hast“ (Lukas 1,38)

Maria vertraut auf Gott. Sie weiß, daß Gott sie immer begleitet. Maria spürt es in ihrem Herzen: Gott reicht ihr immer die Hand!



Das Bild links zeigt einen Engel und Maria. Der Engel sagt ihr, dass Gott etwas Großes mit ihr vorhat ...

Füge die 11 Bildteile in das Bild ein. Schreibe die Buchstaben der Bildteile (entsprechend ihrer Nummer) in die leeren Kästchenreihen.

Welchen Satz kannst du dann lesen?

|  |   |  |   |
|--|---|--|---|
|  | T |  | i |
|  | E |  | R |
|  | V |  | O |
|  | G |  | F |
|  | M |  | A |
|  | U |  |   |

|    |    |    |    |    |    |    |    |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 1  | 2  | 3  | 4  | 5  |    |    |    |
| 6  | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 |
| 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |    |

Wie heißt der Engel, der Maria verkündet, dass sie die Mutter von Jesus, dem Sohn Gottes, werden soll? Die Buchstaben seines Namens sind hier durcheinander geraten.

**E I B R A L G**

Bild von Dimitris Vetsikas auf Pixabay

## ICH BIN EIN MARIA SCHNEE KIND

**I**ch bin ein Maria Schnee-Kind, geboren mitten im 2. Weltkrieg, notgetauft von einer gewissenhaften Tante, die nicht mitanschauen wollte, in welcher unchristlichen Umgebung ich aufzuwachsen drohte. Maria Schnee hat mich von Kind an begleitet. Der Weg zum Kirchlein über Mauthen war in den Ferien



samstägliches kleines Schauspiel – oft genug ein Wettrennen, beim Schminet-Bildstock vorbei, dreimal über die Plöckenstraße. Wir haben uns um den Platz auf dem Chorraum gerauft und dem Organisten mit

dem Blasebalg gelegentlich einen Streich gespielt.

Wohin mein Leben mich auch durch die Welt geführt hat, Maria Schnee war für mich immer vertrauter Bezugsort. In den spärlichen Urlaubszeiten habe ich den Weg hinauf gesucht – oft genug am späten Abend oder in der Nacht. Die Kraft, die von diesem Ort ausgeht, ist für mich im Dunkeln, alleine, am tiefsten zu spüren. Gelegentlich habe ich jemanden getroffen; wir haben zusammen vor der Kapelle ein Vaterunser gebetet – ein gemeinsames Glück. Vielleicht macht es auch die kleine Anstrengung des Aufstiegs, dass man am Samstag dort oben so selbstverständlich Teil einer vertrauten Gemeinschaft wird.

Meinen Dank und meine Enttäuschungen, meine Sorgen habe ich mit hinaufgenommen, habe gemeint, habe gehofft, manches abladen zu können. Das hat freilich nie geklappt, doch schon beim Hinuntergehen war oft alles ein wenig leichter, und manche tragfähige Einsicht ist gewachsen. Ja, meine großen Lebensentscheidungen habe ich alle nach Maria Schnee getragen - ich bin ein Maria-Schnee-Kind.

Prof. Reinhard Putz

## VERABSCHIEDUNG FRAU CHRISTINE OBERNOSTERER

**I**nde Jänner trat Frau Obernosterer von Ihrem langjährigen Posten als Mes-

nerin zurück. Über ein Vierteljahrhundert ist sie nun schon in der Pfarre aktiv. Davon dreizehn Jahre als Mesnerin, aber auch als Pfarrgemeinderatsobfrau, als Organisatorin der Pfarrfeste, Verantwortliche für den Blumenschmuck, die Schriftenstände und die Kerzen oder einfach als

„gute Seele“ hinter all den vielen Tätigkeiten in und um die Kirche. Im Rahmen eines Festgottesdienstes erwiesen ihr die Gemeinde, die Ministranten und Herr Pfarrer Dr. Duru mit viel Applaus den gebührenden Dank und Respekt. Ganz will sie sich noch nicht von „ihrer“ Pfarre zurückziehen, sondern will weiterhin ein offenes Ohr für die Pfarrgemeinde haben.

Christine, herzlichen Dank!



## GLAUBEN

Ich glaube an Gott und spüre sein Wirken in jedem Windhauch, jedem Blatt, jedem Sonnenstrahl und jedem Lächeln.

Wir Menschen fühlen uns als Krone der Schöpfung, als Herren über Alles und Jeden, in letzter Zeit sogar als Gebieter über Leben und Tod. Und doch müssen wir immer wieder feststellen, daß sich hinter jeder neuen Erkenntnis, sei es in der Physik, der Mathematik, der Medizin oder

*Ich glaube,  
also rede ich!*

der Weltraumforschung ein ganzer Ozean an bisher Unbekanntem auftut und wir uns fühlen wie Kinder, die mit Staunen und offenem Mund einem Zauberer bei seinen Kunststücken zusehen und wir kleinlaut zugeben müssen, dass wir trotz all dem Wissen eigentlich gar nichts wissen.

Gott wird uns immer unbegreiflich bleiben, aber anstatt ihn zu verleugnen, auf die Seite zu stellen und uns immer weiter und weiter von ihm zu entfernen, könnten wir doch auch einfach demütig sein Wirken und seine Werke bewundern und uns nicht länger als Abgehobene, als Aussenstehende betrachten, sondern uns als Teil seiner Schöpfung begreifen. Daraus erwächst, zumindest für mich, ein tiefes Vertrauen darauf, dass Gott immer um mich ist und für mein Wohlergehen sorgt wie ein Vater, der seinem Kind zur Seite steht. Dieses Vertrauen hat mir immer wieder geholfen, mit teilweise sehr schmerzhaften Erfahrungen und Lebenssituationen umzugehen und daraus neue Erkenntnisse und sogar Kraft zu schöpfen.

Ich glaube an Gott und spüre seine Anwesenheit und sein Wirken in Allem und Jeden, auch in mir...

A.L.

## KRANZABLÖSEN PFARRKIRCHE KÖTSCHACH/MARIA SCHNEE

### Mörzl Marianne (+10.12.2020) Nachtrag

Mag. Margarethe und Eva Pulferer, Kötschach; Ertl Christine, Gerald und Herwig, Kötschach;

### Schmidl Anton (+11.01.2021)

Spielmann Hermann, Dellach; Ebner Gerald, Kötschach; Hohenwarter Barbara, Laas; Gerl Günther und Angelika, Kötschach; Putz Ambros und Carina, Mauthen; Lackner Lisbeth, Mauthen; Einetter Hermine, Kötschach; Faltheiner Andreas, Kötschach; Putz Maria Theresia, Kötschach; Senfter Edith, Kötschach;

### Ranner Clothilde (+15.02.2021)

Spielmann Hermann, Dellach; Dabernig Anna, Mauthen; Fankhauser Walter/Maria, Dellach; Nussbaumer Josef, Mauthen; Mag. pharm. Ranner Gerhild; Prof. Dr. Reinhard Putz/Renate Putz, Mauthen; Sonnleitner Sissy, Mauthen; Ranner Monika/Johannes Caspary, Hilden; Siegfried Mandler für Roswitha Mandler; Leopold/Ilse Durchner, Mauthen; Felix/Helene Singer, Kötschach; Wald Irmgard, Mauthen; Herbert und Brigitte Tschaler für Anni Tschaler, Strajach; Monika Kunze, Mauthen;

Spendeneingänge wurden bis 15. 04. 202 berücksichtigt - nach diesem Datum eingegangene Spenden werden im nächsten Pfarrblatt veröffentlicht.

## PFARRKANZLEI

### Öffnungszeiten:

Kötschach: Donnerstags 08:30 - 11:00

Mauthen: Freitags 08:00 - 09:00 Uhr

### Telefonische Erreichbarkeit:

+43 4715 244 oder +43 676 87728397

Dr. Sergius Duru: +43 688 64829300

Fax: +43 4715 244-34

**Email:** koetschach@kath-pfarre-kaernten.at

### Bankverbindungen:

Kötschach: IBAN: AT29 4073 0302 3355 0000, BIC: OVLIAT21XXX

Laas: IBAN: AT02 4073 0302 3355 0001, BIC: OVLIAT21XXX

Mauthen: IBAN: AT75 3936 4000 0010 3630, BIC: RZKTAT2K364

Weitergehende Informationen, aktuelle Gottesdienstordnungen und das Pfarrblatt zum download finden Sie auf der Homepage unserer Pfarrgemeinde:

[www.kath-kirche-kaernten.at/koetschach](http://www.kath-kirche-kaernten.at/koetschach)



## WIR BRAUCHEN EURE HILFE

Das Pfarrblatt hat ein fixes Redaktionsteam. Lebendig werden sowohl das Pfarrblatt, als auch die Pfarren, wenn sich der Kreis der Ehrenamtlichen erweitert. Melde Dich bei uns, wenn Du mitgestalten willst.

Die Aufgabenbereiche sind vielfältig: Deine Gedanken zu Glaubensthemen sind gefragt, aber auch Ideen, wie das pfarrliche Leben lebendiger und fürsorglicher gestaltet werden kann. Und dann natürlich die umfassenden Tätigkeiten in und um unsere Kirchen.

### Kötschach:

Nach der Pensionierung der langjährigen Mesnerin Frau Christine Obernosterer wird ein/e Nachfolger/in für dieses schöne Amt gesucht. Der Mesner/die Mesnerin hat in der Pfarre vielfältige Aufgaben, welche weit über die Assistenz bei den Gottesdiensten hinausreicht. Informationen finden Sie z.B. im Internet auf der Website <https://mesner.at> oder Sie sprechen uns einfach an.

### Mauthen:

In Mauthen brauchen wir eine Verstärkung des Reinigungsteams.

## UNSERE SPONSOREN

Wir bedanken uns bei allen Spendern und den Sponsoren, die uns unsere Arbeit durch ihre großzügigen Spenden erleichtern!



### Impressum

Herausgeber: Pfarre Kötschach-Mauthen,  
9640 Kötschach 27

Email: koetschach@kath-pfarre-kaernten.at

Web: <http://www.kath-kirche-kaernten.at/koetschach>

Fotos: privat, sofern nicht anders angegeben

Redaktion: Dr. Sergius Duru, Elisabeth Holzfeind, Renate Katschnig, Inge Kristler,

Andreas Lamprecht, Sissy Sonnleitner

Gestaltung: Andreas Lamprecht

Druck: Oberdruck, Lienz

Bankverbindung: siehe oben

## TERMINE

Sofern nicht anders angekündigt, finden in der Pfarre Messfeiern zu folgenden Zeiten statt:

|                                   |           |   |
|-----------------------------------|-----------|---|
| Dienstags, Mittwochs und Freitags | 19:00 Uhr | HI. Messe in Kötschach  |
| Donnerstags                       | 10:00 Uhr | HI. Messe im LKH Laas   |
| Samstags                          | 09:00 Uhr | HI. Messe in Maria Schnee                                     |
|                                   | 19:00 Uhr | HI. Messe in Kötschach<br>Am letzten Samstag im Monat in Laas |
| Sonntags                          | 08:30 Uhr | HI. Messe in Mauthen  |
|                                   | 10:00 Uhr | HI. Messe in Kötschach  |

## MAI

| Datum             | Uhrzeit   | Kirche    | Bemerkung       |
|-------------------|-----------|-----------|-----------------|
| 15. Kreuzsamstag  | 09:00 Uhr | Kötschach | Wallfahrermesse |
|                   | 08:15 Uhr | Mauthen   | Prozession      |
| 24. Pfingstmontag | 10:00 Uhr | Kötschach | Firmung         |
| 29. Samstag       | 19:00 Uhr | Laas      | Vorabendmesse   |

## JUNI

| Datum            | Uhrzeit   | Kirche    | Bemerkung                          |
|------------------|-----------|-----------|------------------------------------|
| 03. Fronleichnam | 08:00 Uhr | Kötschach | HI. Messe, anschließend Prozession |
|                  | 10:00 Uhr | Mauthen   | HI. Messe                          |
| 06. Sonntag      | 08:00 Uhr | Mauthen   | HI. Messe, anschließend Prozession |
|                  | 10:00 Uhr | Kötschach | HI. Messe                          |
| 13. Sonntag      | 10:00 Uhr | Kötschach | Erstkommunion                      |
| 20. Sonntag      | 08:30 Uhr | Mauthen   | Erstkommunion                      |
| 26. Samstag      | 19:00 Uhr | Laas      | Vorabendmesse                      |

## JULI

| Datum       | Uhrzeit   | Kirche    | Bemerkung         |
|-------------|-----------|-----------|-------------------|
| 04. Sonntag | 10:00 Uhr | Kötschach | Firmung 2. Termin |
| 31. Samstag | 19:00 Uhr | Laas      | Vorabendmesse     |

## AUGUST

| Datum          | Uhrzeit   | Kirche       | Bemerkung                                |
|----------------|-----------|--------------|--|
| 05. Donnerstag | 09:00 Uhr | Maria Schnee | HI. Messe, anschließend Prozession       |
| 08. Sonntag    | 08:00 Uhr | Mauthen      | Maria Schnee Fest, hl. Messe, Prozession |
|                | 08:30 Uhr | Mauthen      | HI. Messe mit Kräutersegnung             |
| 15. Sonntag    | 09:30 Uhr | Kötschach    | HI. Messe mit Kräutersegnung, Pfarrfest  |
|                | 18:30 Uhr | Maria Schnee | Prozession und Andacht                   |
|                |           |              |  |
| 22. Sonntag    | 08:00 Uhr | Laas         | Kirchtag. HI. Messe mit Prozession       |
|                | 10:00 Uhr | Mauthen      | HI. Messe                                |
| 28. Samstag    | 19:00 Uhr | Laas         | Vorabendmesse                            |



Lieber geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Wir hoffen, dass Ihnen auch dieses Pfarrblatt, mit dem wir Sie mehrmals pro Jahr über die Ereignisse rund um die Pfarren Kötschach und Mauthen informieren, gefällt. Sollten Sie wichtige Informationen vermissen oder Vorschläge für weitere interessante Artikel haben, dann wenden Sie sich bitte telefonisch oder per Email an das Pfarrbüro.

Da durch das größere Format leider auch die Druck- und Zustellkosten gestiegen sind, würden wir Sie um einen Beitrag an eines der Pfarr-Kontos ersuchen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ schon im voraus!

Das Redaktionsteam des Pfarrblatts Kötschach-Mauthen



Wenn Sie diesen QR-Code mit der Banking-App Ihres Smartphones scannen, können Sie bequem 10 Euro spenden.